

# Der Charme der paradoxen Auberginen

Berliner Künstlerin Christine Kriegerowski stellt im Rathaus aus

**Borgholzhausen** (fs). Verschimmelte Himbeeren, dunkelbraune Bananen oder zerpfücktes Fleisch will niemand in seiner Küche vorfinden. Ganz im Gegensatz zu der Berliner Künstlerin Christine Kriegerowski. In Ihrer Ausstellung »Aubergine Paradox« zeigt sie ab kommendem Sonntag, 21. August, in der Rathausgalerie Zeichnungen und Fotos rund um das Thema Lebensmittel.

Unter dem Begriff »Food blogging« haben die Konsumenten schön in Szene gesetzte Bilder von schmackhaft aussehendem Gemüse,

Obst oder Gerichten vor Augen, die das Internet überfluten. Christine Kriegerowski hat diese digitale Version in die alte Analogzeit zurückgeholt. Der Unterschied ist, dass sie ihre Lebensmittel malt anstatt sie zu fotografieren.

Die selbst gefertigten Kunstwerke stellt sie in ihrem Blog dem Webpublikum zur Verfügung. Der Wahnsinn des sogenannten »Foodporn«, bei dem jeder sein möglichst kalorienhaltiges Essen ablichtet und via Internet mit der ganzen Welt teilt, ist auch an der

Künstlerin nicht vorbei gegangen. Jedoch legt sie den Fokus auf die Lebensmittel, die nicht der Güteklasse A entsprechen. Kriegerowskis Motive sind weniger knackig und frisch. Vielmehr haben ihre Produkte das Mindesthaltbarkeitsdatum weit überschritten. Entsprechend sind in ihren Werken wochenalte Pflirsiche mit zartem Schimmelteppich oder verschrumpelte Zucchini in selbst gebauten Verpackungen zu finden.

Der Markt in Berlin am Maybachufer hat der Multimedia-künstlerin vielfältige Inspiration geboten. »Auf diesem Markt wird man mit exotischen Früchten geradezu beworfen. Ab halb sechs abends kosten die Melonen noch einen Euro oder die Kiste mit Avocados drei Euro«. Das bei diesen Sonderangeboten nicht mehr die schönst geformten Früchte und Gemüsesorten zu haben sind, ist für die Künstlerin das größte Glück. Wer wie sie »twerkende Auberginen« zeichnet, braucht als Modell entsprechend dem amerikanischen Modetanztstil eine Frucht mit möglichst ausladendem Unterteil. Und ist die Banane noch zu gelb, verpackt Christine Kriegerowski sie kurzerhand in feine Strumpfhosen, um den Faulprozess zu beschleunigen.

Die Ausstellung mit etwa 35 Werken ist vom 21. August bis zum 28. September im Borgholzhausener Rathaus zu sehen. Zur Eröffnung gibt es eine humorvolle Einführung. Kabarettist Heinz Flottmann macht sich seine eigenen Gedanken über Lebensmittel.



Bananen in Strumpfhosen oder »twerkende Auberginen« wird man im heimischen Supermarkt vermutlich nicht finden. Die Berliner Künstlerin Christine Kriegerowski zeigt diese extravaganten Kreationen ab kommenden Sonntag in ihrer Ausstellung in der Galerie des Rathauses.  
Foto: Freya Schlottmann